

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

15.9.1928 (No. 216)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: Chefredakteur E. Amers. Karlsruhe

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14. Fernsprecher: Nr. 953 und 954. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 3515

Bezugspreis: Monatlich 3.25 RM, einjährig 32.50 RM, einschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Natur, der als Kassenabrechnung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Vertreibung, und Konturverfahren fällt der Inhalt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für treuhänderische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Druckfächer und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abstellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

Um die Rheinlandräumung

Die weiteren Verhandlungen

Die Tatsache, daß vor der neuen Besprechung der sechs Mächte, die am morgigen Sonntag in Genf stattfindet, in Berlin und in Paris Kabinettsitzungen stattfanden, läßt darauf schließen, daß nunmehr wenigstens konkrete Vorentscheidungen zu treffen sind, von denen die Fortführung der Besprechungen abhängt. Daß man in Genf selbst bereits zu festen materiellen Abmachungen kommt, liegt wohl außer dem Bereich der Möglichkeit, aber es wäre immerhin möglich, daß man sich über die weitere Prozedur einigt, wenn in Berlin und Paris das Verhandlungsprogramm in allgemeinen Umrissen approbiert würde.

Man vermutet, daß der Reichskanzler sich in Genf nicht darauf beschränken will, die Vorschläge Briands anzuhören und zu ihnen Stellung zu nehmen, sondern daß er nun seinerseits am Sonntag Vorschläge machen will, für die er sich die Zustimmung des Gesamtkabinetts zu sichern wünscht. Unter dieser Voraussetzung ist der heutigen Kabinettsberatung in Berlin besondere Bedeutung beizumessen.

Deutschland und die französischen Wünsche

Über die Besprechungen der Vertreter der sechs Mächte in Genf wird in der offiziell unterrichteten Deutschen diplomatisch-politischen Korrespondenz u. a. ausgeführt: Nachdem von französischer Seite bedauerlicherweise Einzelheiten über die vertraulichen Besprechungen in die Öffentlichkeit gekommen sind, kann festgestellt werden, daß die französischen Wünsche sich auf eine Erweiterung und einen Ausbau der im Locarno-Vertrag, d. h. im Rheinpakt, geschaffenen Organisation erstrecken.

Es handelt sich dabei um einen französischen Vorschlag zur Schaffung einer Feststellungs- und Vergleichskommission (Commission de constatation et de conciliation), deren Charakter, Zusammenfassung und Befugnisse natürlich noch einer genaueren Prüfung unterliegen müssen. Festzustellen ist aber schon, daß eine solche Kommission nur in Frage kommt nach Vollzug der Gesamtträumung des Rheinlandes. In die Einzelheiten dieses Projektes ist noch nicht eingetreten worden und es handelt sich für uns vorläufig darum, ob dieser Vorschlag überhaupt eine Plattform abgeben kann. Die französische Presse, die übrigens den Gedanken der Gesamtträumung als einer selbstverständlichen Kontextpartie zu den französischen Wünschen bisher in keiner Weise Raum gegeben hat, begnügt sich damit, das Projekt als eine Einrichtung darzustellen, die sich fünggemäß in die Bestimmungen des Art. 4 des Rheinpactes einfügt.

Die deutschen Gegenforderungen werden sich neben der Grundbedingung der Gesamtträumung auf die Dauer der Wirksamkeit einer solchen Kommission, auf ihre Zusammensetzung und ihre Befugnisse, ferner auf die Frage der beiderseitigen Gebietsziele zu erstrecken haben, für deren Bereich etwaige Beschränkungen an diese Kommission zu leisten wären.

Der zweite Komplex der bei den Besprechungen aufgetauchten Vorschläge bezieht sich auf die Einsetzung eines Ausschusses finanzieller Sachverständiger zur Prüfung der Reparationsfrage im Rahmen des Dawesplanes. Hiergegen dürften materielle Bedenken nicht bestehen, zumal auf eine Verknüpfung der Frage und derjenigen der Rheinlandräumung von der Gegenseite verzichtet wird. Jedenfalls ist gegenüber den ausländischen Presseäußerungen die Tatsache festzuhalten, daß bei der notwendigen Prüfung neben den oben erwähnten selbstverständlichen Voraussetzungen die Feststellung eine wichtige Rolle spielt, wie sich in bezug auf die Kompetenzen der Feststellungs- und Vergleichskommission überhaupt eine vollkommene Parität herstellen ließe.

Der Reichskanzler an die Deutschnationalen

Im Auftrag der deutschnationalen Fraktion hatte Graf Westarp durch das Auswärtige Amt mitteilen lassen, der Reichskanzler möge vor weiteren Verhandlungen in Genf zwecks Fühlungnahme mit dem Auswärtigen Ausschuss des Reichstages vorübergehend nach Berlin zurückkehren. Die Antwort des Reichskanzlers an die Deutschnationale Volkspartei ist laut „B. Z.“ am Freitag in Berlin eingegangen. Sie besagt, daß bereits vor dem Eintreffen der deutschnationalen Anregung die Besprechung für den kommenden Sonntag festgesetzt worden sei. Die Verabredung könne im deutschen Interesse nicht mehr rückgängig gemacht werden. Der Reichskanzler werde, so wird beigelegt, selbstverständlich dem Auswärtigen Ausschuss zur Verfügung stehen.

Der Ministerrat in Paris

Der französische Ministerrat am Freitag beschäftigte sich, wie das offizielle Kommuniqué besagt, mit dem Exposé des Außenministers Briand über die Wälderbundslage und seine Genfer Besprechungen. Der „Jutrantsigeant“ will berichten können, daß der Ministerrat einmütig Briands Haltung in Genf gebilligt habe. Im Einbernehmen mit dem gesamten Kabinettsrat habe der Außenminister die Linie festgelegt, die er bei den weiteren Unterredungen wegen der Rheinlandräumung innehalten werde. Briand tritt in Begleitung Loucheurs heute Samstag mittig die Rückreise nach Genf an.

Amerika nimmt nicht teil

W.D. Washington, 15. Sept. (Tel.) Präsident Coolidge ließ gestern abend verlauten, er glaube, die europäischen Vorschläge für die Einsetzung von Kommissionen zum Studium der Möglichkeit der Räumung des noch besetzten deutschen Gebietes seien eine Angelegenheit, an der die Vereinigten Staaten nicht teilnehmen sollten. Er sei gleichfalls der Ansicht, die Vorschläge, die sich mit dem Ziele beschäftigen, die deutschen Reparationsverpflichtungen klarer festzusetzen, berührten ebenfalls ein Problem, das außerhalb der allgemeinen Interessen

Letzte Nachrichten

Zusammentritt des Reichskabinetts

W.D. Berlin, 15. Sept. (Tel.) Das Kabinettsrat ist heute vormittag 11 Uhr zu der angekündigten Besprechung zusammengetreten.

Die Wahlen zum dänischen Landtag

W.D. Kopenhagen, 15. Sept. (Tel.) Bei den gestrigen Wahlen zum Landtag, bei denen es sich um die Neubesehung der Landtagsmandate handelt, erzielten nach den vorliegenden Resultaten die Sozialdemokraten einen erheblichen Stimmenzuwachs. Es läßt sich jedoch zur Zeit noch nicht übersehen, ob sich die Stimmenverhältnisse im Landtag sehr verändern werden. In Nordschleswig erhielt die deutsch-schleswigsche Partei nach den bisherigen Feststellungen 6719 Stimmen mit 27 Wahlmännern gegen 4656 Stimmen mit 24 Wahlmännern im Jahre 1920. Die Sammlungspartei hat 1013 Stimmen auf sich vereinigt und erhält zwei Wahlmänner. Diese Partei war bei den letzten Wahlen nicht vertreten.

Kein Rücktritt des Botschafters in London

W.D. London, 15. Sept. (Tel.) Die Wälder veröffentlichten ein „von maßgebender Seite kommendes Dementi“, das aus Berlin stammenden Gerüchte, daß der Rücktritt des deutschen Botschafters in London, Dr. Stahmer, bevorstehe.

Ein Hilferuf Trozki

W.D. Paris, 15. Sept. (Tel.) Dem „Matin“ wird aus Moskau gemeldet, daß es Trozki, der in dem Bezirksort Wjermi zwischen Chinesisch-Turkestan und der Mongolei 200 Kilometer von der nächsten Eisenbahnlinie entfernt sich aufhält, kürzlich gelungen sei, dem früheren Botschafter in Paris, Rasowski, der in Astrachan am Kaspiischen Meer im Exil lebt, Nachricht zukommen zu lassen. Trozki bitte seine Freunde um Hilfe und erklärt, die politische Polizei wolle seinen Tod. Man habe ihn gerade mehrere Tage nicht mit Lebensmitteln versorgt und vor einiger Zeit hätten die Wälder einen Versuch gemacht, ihn zu töten. Trozki habe sich in der Hoffnung auf Hilfe in Astrachan aufgehalten, worauf er und sein Sohn mit Jagdgewehren das Feuer erwidert hätten. Als diese Vorfälle in Moskau bekannt wurden, hätten die Behörden sie zwar nicht dementiert, aber das Attentat als eine Aktion von isoliert Stehenden hingestellt und die Einleitung einer Untersuchung angekündigt. Am 28. August seien 33 Mitglieder der Opposition und Freunde Trozki verhaftet worden.

Tschitscherin in Berlin. Der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, der sich auf einer Urlaubreise in Deutschland befindet, ist Freitag abend in Berlin eingetroffen. Er hat in der russischen Botschaft Wohnung genommen.

Geheimer Oberfinanzrat Dr. v. Grimm f. Das Mitglied des Reichsauditorenkollegiums, Geheimer Oberfinanzrat Dr. Karl v. Grimm, ist in Berlin im 52. Lebensjahr gestorben.

Zu dem Lohnstreik der deutschen Herrenkonfektion, von der sich etwa 40 000 Arbeitnehmer augenblicklich im Auslande befinden, sind nach mehreren Wochen neue Schlichtungsverhandlungen angefaßt worden. Sie finden am Montag, dem 17. d. M., in Weimar statt. Ihre Leitung ist dem Schlichter für Oberdeutschland, Regierungsrat Dr. Braun vom Reichsarbeitsministerium, übertragen worden.

Geburtenüberschuß in Frankreich. Aus einer Statistik über die Bevölkerungsbewegung im zweiten Vierteljahr 1927 ergibt sich, daß der Geburtenüberschuß 22 001 betrug. Die Sterbefälle beliefen sich auf 168 436, die Lebendgeburtens auf 190 437.

Orkankatastrophe in Westindien

Ein tropischer Orkan hat in Westindien ungeheuren Schaden verursacht. Da die Kabel- und Radioverbindungen gestört sind, liegen noch keine vollständigen Berichte vor. Unbestätigten Gerüchten zufolge sind in der Umgegend von San Juan (Puerto Rico) etwa 80 Proz. der Häuser zerstört oder beschädigt worden. Die Zahl der Toten ist noch unbekannt.

Auch Nordamerika ist von einem Tornado heimgesucht worden. In Rockford (Illinois) ist eine Stahlfabrik eingestürzt. Etwa 100 Arbeiter wurden verunglückt.

W.D. New York, 15. Sept. (Tel.) Nach Meldungen aus den vom Tornado heimgesuchten Gegenden wurden in den Staaten Nebraska, Illinois, Süddakota und Wisconsin 43 Personen getötet und viele verletzt. Der Sachschaden wird auf über zwei Millionen Dollars geschätzt. Am heftigsten wütete der Tornado in Illinois, wo 32 Menschen getötet wurden. — Das Kriegsdepartement erhielt gestern abend eine Mitteilung des Gouverneurs von Porto Rico, wonach mehrere tausend Menschen infolge des Orkans obdachlos geworden sind, und die Höhe der notwendigen Unterstützungen auf mehrere Millionen Dollars geschätzt wird.

der Vereinigten Staaten liege und hauptsächlich eine europäische Frage sei.

Nach einer weiteren Meldung deutete Coolidge an, die amerikanische Regierung sei nicht bereit, gegenwärtig über ihren Kurs endgültig zu entscheiden, da sie keine Aufforderung erhalten habe, sich an den bestehenden Plänen zu beteiligen. Nach Ansicht des Präsidenten würde die Annahme einer solchen Aufforderung von der Form der Bedingungen abhängig sein, unter welchen sie erfolgt.

* Zur aussenpolitischen Lage

IV.

Auch die beiden letzten Tage haben die Hoffnungen auf eine Einigung zwischen Frankreich und Deutschland in der Räumungsfrage nicht vermindert. Briand hat in den Besprechungen ganz bestimmte Vorschläge gemacht, und das Reichskabinettsrat sowohl wie das französische Kabinettsrat werden nunmehr zu ihnen Stellung nehmen.

Über die Art dieser Vorschläge ist durch die Pariser Presse das Wesentliche bekannt geworden. Wir sind der Meinung, daß sie sehr wohl eine brauchbare Basis für weitere und erfolgversprechende Verhandlungen darbieten, mag man auch an diesem oder jenem Punkt noch Korrekturen vornehmen.

Briand hat sich offenbar prinzipiell zu einer frühzeitigen Räumung des besetzten Gebiets bereit erklärt. Gleichzeitig hat er jedoch seinerseits zwei Wünsche geäußert, nämlich daß, wenn schon weiterhin mit der Intransigenz Nordamerikas in der Frage der alliierten Schulden zu rechnen ist, in Europa selbst eine Flüssigmachung der Dawesobligationen zugunsten Frankreichs unternommen werden soll, und daß ferner eine Institution geschaffen wird, welche die Grenzzone für die Zukunft zu kontrollieren hätte. An sich läßt sich über die beiden Wünsche sehr wohl reden. Und auch der Vorschlag Briands, man möge zwei Kommissionen einsetzen, welche die beiden Fragen in kürzester Frist zu prüfen hätten, scheint uns akzeptabel zu sein.

Wenn überhaupt die Flüssigmachung der Dawesobligationen ohne amerikanische Hilfe möglich ist, dann wird man sich vom deutschen Standpunkt aus dagegen gewiß nicht sträuben. Was den zweiten Wunsch Briands anlangt, so besteht hier auf deutscher Seite zunächst die Befürchtung, jene Institution zur Kontrollierung der Grenzgebiete könnte einseitig im Sinne einer demütigenden und schädigenden, von Frankreich ausgeübten Kontrolle nur deutschen Gebiets verwertet werden. Dagegen müßten wir uns aufs entschiedenste verwahren.

Wenn auch grundsätzlich gegen die Errichtung einer Kontrollbehörde wenig einzuwenden ist, so muß doch mit allem Nachdruck gefordert werden, daß sie paritätisch wirkt, also nicht zur Kontrolle des deutschen, sondern auch zur Kontrolle des französischen Grenzgebietes da ist, und sich in der Hauptsache aus neutralen Persönlichkeiten zusammensetzt. Natürlich müßten Vertreter der beteiligten Länder, das heißt auch Deutschlands, in dieser Kommission sitzen. Schließlich müßte verlangt werden, daß die Kommission nur dann in Aktion tritt, wenn eine der Grenzstaaten solches beantragt.

So ganz ungefährlich ist die Sache natürlich auch dann noch immer nicht. Denn es wäre schon denkbar, daß auch eine äußerlich paritätische Kommission sich hinterher von dem Willen Frankreichs dirigieren läßt und in schikanöser Weise aus angeblich militärischen Gründen wirtschaftliche Unternehmungen Deutschlands im Grenzgebiet verhindert. Die Affäre Müffelsheim richtet hier zweifellos eine Warnungstafel auf. Und die für Deutschland außerordentlich beunruhigende Tätigkeit der französischen Wirtschaftsspionage zwingt uns, sehr auf der Hut zu sein.

Andererseits soll man auch bei derartigen Verhandlungen Entgegenkommen mit Entgegenkommen erwidern und mit seinem Mißtrauen nicht zu weit gehen. Es wäre doch wirklich ein Resultat, das jedes deutsche Herz höher schlagen ließe, wenn es gelänge, jetzt schon oder in einigen Monaten die Räumung der zweiten und der dritten Besatzungszone herbeizuführen. Die Zustimmung Frankreichs zu einer solchen vorzeitigen Räumung wäre ja der beste und schlagendste Beweis dafür, daß es auch Frankreich mit der Verständigung Ernst ist, und für uns ein Anlaß, der französischen Politik auf der ganzen Linie mit größerem Vertrauen zu begegnen.

Das Getöse in der deutschnationalen Presse kommt uns also recht übertrieben und unangebracht vor. Wir haben das Vertrauen zu dem jetzt amtierenden Reichskabinettsrat, daß es die Interessen der Nation vollkommen wahren und keiner Abmachung zustimmen wird, die uns — und sei es hinten herum — mit neuen Beeinträchtigungen unserer Souveränität bedroht. Auch die Deutschnationalen sollten nicht vergessen, daß es der Reichskanzler gerade dieses Kabinettsrat gewesen ist, welcher in Genf die Anschauungen des deutschen Volkes mit einer Entschiedenheit vorgetragen hat, die man bisher nicht gewohnt war.

Das neue Zeppelin-Luftschiff

Die Probefahrt des „Graf Zeppelin“ für heute abgesetzt
WTB. Friedrichshafen, 15. Sept. (Tel.) Wie Dr. Edener dem Sonderberichterstatter des WTB. gegen Mittag mitteilte, hat er sich nunmehr entschließen müssen, die Probefahrt für heute abzusagen, obwohl das Wetter sich inzwischen erheblich gebessert hat. Als Grund der Verschiebung bezeichnete Dr. Edener die Tatsache, daß die Luftkriegsgenehmigung des Reichsverkehrsministeriums bisher noch nicht vorliegt. Er habe angenommen, daß es seinen Bemühungen gelingen würde, sie im Laufe des Vormittags in Händen zu haben. Nunmehr aber müsse die erste Fahrt auf Montag verschoben werden.

WTB. Friedrichshafen, 15. Sept. (Tel.) (Vom Sonderberichterstatter des WTB.) Auf dem Zeppelinfeld herrscht heute schon in aller Frühe lebhaftes Treiben. Friedrichshafen ist auf den Beinen, weil es sich herumgesprochen hat, daß das Luftschiff heute aufsteigen soll. Am Eingangstor zum Platz stehen sich die zahlreichen Pressevertreter und Photographen, bis die Formalitäten für Ausweisprüfung erledigt sind. Leider verzögert sich nun aber der Aufstieg. Der auf die Halle stehende ziemlich kräftige Nordostwind ist der ungünstigste, den es bei den engen Raumverhältnissen für das Luftschiff geben kann. Die Führung glaubt aber, daß der Wind sich im Laufe des Vormittags legen wird. Das Luftschiff hängt sich und fertig in der Halle. Es kann, sobald der Wind freundlicher wird, jeden Moment herausgezogen werden. Die Vorbereitungen sind soweit fertig, daß das Schiff bereits abgehoben in den Laufschienen liegt. An dieser ersten Probefahrt nehmen etwa 60 Personen teil. Die eigentliche Besatzung besteht aus 39 Personen.

Dr. Edener sagte: Wir gehen der ersten Fahrt unseres neuen Luftschiffes mit absoluter Ruhe und Zuversicht entgegen. Es ist ja nicht das erste Mal, daß wir einen neuen Zeppelin hinaussteuern. Der „Graf Zeppelin“ wird bewiesen, daß er ein Verkehrsinstrument ist, auf das man sich verlassen kann. Wir freuen uns natürlich, daß das Werk nun vollendet ist, und wir sind überzeugt, daß das deutsche Volk an unserer Freude teil hat.

Der neue Zeppelin

Der neue Zeppelin hat eine Länge von 236 Meter, er ist 36 Meter größer als der Z. R. III. Der gewaltige Rumpf trägt die Seitengondeln mit den Motoren und ihren Leitern zum Rumpf, die vordere Gondel mit ihren Fenstern, die wie ein Schwalbennest angefügt, nur mit ihrem Vorderteil aus der Tiefe des Schiffes herborragt, um dann, je weiter nach hinten, immer mehr in den Rumpf hineinzuführen. Diese Anlage hat den Zweck, den Widerstand der Luftteile zu vermindern. Beim Betreten der Passagiergondeln hat man zunächst rechts die geräumige Küche. Dann geht man in den allgemeinen Aufenthalts- und Speiseraum, der in einem rötlichen Braun gehalten ist. Um vier Tische stehen etwa 20 hübsche Sessel und Bänke, bequem in der Polsterung, aber natürlich, wie in allen Schiffen, nach dem Prinzip größter materieller Leichtigkeit ausgelegt, so daß jeder Sessel noch nicht einmal 700 Gramm wiegt. Dabei ist der ganze Raum behaglich und geschmackvoll. Durch die Fenster wird zu beiden Seiten der Blick über das weite Land, über das endlose Meer schweifen. Von dem Wohnraum führt ein langer Gang in das Innere des Schiffes hinein. Zu beiden Seiten verteilen sich die Schlafkabinen mit je zwei Betten übereinander, wie in den Schlafwagen der Eisenbahn. Bei Tage werden sie ebenso heruntergelassen zu einem Sofa. Dann hat jede Kabine noch ihren Waschtisch und aufklappbaren Tisch. Die Räume der Besatzung, Lagerplätze für den Transport von Post und Gepäck befinden sich weiter im Innern des Schiffes. Zu ihnen und zur hinteren Gondel, die die Reservebestimmung enthält, führt ein langer Lauffteg.

An der Spitze der vorderen Gondel, mit dem freien Ausblick nach vorn, ist der Platz des Kapitäns, der Platz des Navigationsoffiziers, des Steuermannes. Durch einen Hebeldruck der Signalanlage gehen die Befehle nach hinten zur Motorengondel, wo der Befehlsempfänger mit dem gleichen Apparat zurückquittiert, daß er richtig verstanden hat. Nicht neben dem Arbeitsraum der Führung liegt auch die Funktionstation, in der gerade ein Ingenieur noch die letzte Inflation besorgt.

Keine Kinsubventionen des Auswärtigen Amtes. Durch die Presse gingen in den letzten Wochen mehrfach Nachrichten, denen zufolge das Auswärtige Amt politisch rechtsstehenden Filmgesellschaften Subventionen gegeben haben sollte. Die „B. L.“ aus bestinformierter Quelle hört, sind alle Kombinationen, soweit sie das Auswärtige Amt betreffen, gegenstandslos. Das Auswärtige Amt hat niemals und aus keinem seiner Fonds Subventionen an eine Filmgesellschaft gegeben.

Im preussischen Landtag, der am 2. Oktober zur ersten Plenarsitzung nach den Sommerferien zusammengetreten wird, werden die Ausschusssarbeiten schon einige Zeit früher aufgenommen. Der Hauptauschuß wird am 27. September seine erste Sitzung abhalten. Gegenstand der Beratung bilden der Gehetentwurf über die Vereinfachung weiterer Staatsmittel zur Wiederinstandsetzung und Verbesserung staatlicher Hafenanlagen sowie Entgegennahme der Berichte über die staatlichen Bergwerksgesellschaften und über die Preussische Elektrizitäts-A.G.

Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik. Der nunmehr seit 55 Jahren bestehende Verein für Sozialpolitik, dem die meisten Lehrer der Wirtschaftswissenschaften des deutschen Sprachgebietes angehören, hielt am Donnerstag in der Aula der Universität Zürich seine Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Prof. Dr. Herkner, Berlin. Neben dem Vertreter des deutschen Gesandten in Bern nahm auch der ehemalige Reichsarbeitsminister Dr. Brauns an der Versammlung teil.

Beschuldigungskandal in Frankfurt a. M. Beim Frankfurter Magistrat ist nach einer Meldung des „Berl. Lokalanz.“ durch ein anonymes Schreiben eine Betrugsaffäre größten Stils aufgedeckt worden. Eine Tiefbaufirma hatte für die Stadt die Lieferung von Kies, Sand und Steinen übernommen. Die Firma soll nun von der Stadt viel größere Summen ausgezahlt erhalten haben, als ihr eigentlich auf Grund ihrer Lieferungen zustanden hätten. An den Betrügereien sollen sich auch städtische Beamte und Angestellte beteiligt haben. Die beschuldigten Beamten wurden einstweilen vom Dienst suspendiert. Der Inhaber der angeschuldigten Gesellschaft hat bereits zugegeben, im Jahre 1927 durch die Betrugsereien 30 000 Reichsmark Mehrverdienst erzielt zu haben.

Einigung in der Saarhüttenindustrie. Nach mehrtägigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der beiderseitigen Tariforganisationen in der Saarhüttenindustrie, wobei eine vollständige Einigung nicht erzielt werden konnte, versuchte die Regierungskommission eine Schlichtung und traf folgende Entscheidung, die von beiden Parteien angenommen wurde: Die tariflichen Stundenlöhne und Akkordüberverdienste erfahren ab 1. Sept. d. J. eine Erhöhung von 4 Proz. und ab 1. Januar 1929 eine weitere Erhöhung um 1 Proz.

Aufwertung von Lebensversicherungen

In letzter Zeit wurden vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung wiederum die Teilungspläne einiger größerer Versicherungsvereine genehmigt. Die Aufwertungsquoten der einzelnen Versicherungsunternehmen sind verschieden; sie bewegen sich bis jetzt zwischen 12 bis 17 Proz. Leider sind auch Teilungspläne zu erwarten, deren Prozentläufigkeit unter 10 Proz. halten; als höchste Quote sind vorläufig 22½ Proz. vorgesehen.

Bei den meisten Altversicherungen besteht die Meinung, der genehmigte Hundertsatz verleihe sich von der Versicherungs-summe. Diese Ansicht ist irrig. Aufgewertet wird lediglich die Goldmarkprämienreserve bzw. das Deckungskapital jeder Versicherung, d. h. die einbezogenen Goldmarkprämien abzüglich des Verwaltungskostenanteils. Die seit dem Jahre 1918 bezahlten Prämien werden nur mit ihrem Goldmarkwert berücksichtigt.

Ob der auf die einzelne Versicherung entfallende Aufwertungsanteil in bar auszubehalten oder in eine neue prämiensfreie Versicherung umgewandelt wird, bestimmt der von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigte und daher maßgebende Teilungsplan der Gesellschaft. Der Schlußverband hat eine Liste aufgestellt, aus der ersichtlich ist, bei welchen Gesellschaften die Aufwertungsquoten bereits definitiv feststehen, in welcher Höhe sich diese bewegen usw. Aus dieser Schrift ist auch zu entnehmen, bei welchen Gesellschaften mit der Genehmigung des Teilungsplanes in nächster Zeit zu rechnen ist. Diese Liste gibt der Schlußverband der Lebens- und Feuerversicherer e. V., München 13, Neureutherstr. 13, gegen Einsendung von doppeltem Rückporto kostenlos ab; ebenso erteilt der Verband Auskunft in allen Versicherungs-aufwertungsfragen.

Die französischen Luftflottenmanöver

Das geplante Manöver der französischen Luftflotte in der unmittelbaren Umgebung von Paris soll wegen der damit verbundenen Gefährdung der Bevölkerung zahlreiche kritische Pressestimmen hervorgerufen haben. Das Manöver ist nunmehr in der Gegend von Chartres verlegt worden. Weitere Luftmanöver finden in der Gegend von Belfort statt, an denen mehrere englische Fliegeroffiziere teilnehmen werden. Weiterhin sind 21 Aufklärungsflugzeuge des 32. Fliegerregiments Dijon und 10 Bombenflugzeuge des 11. Fliegerregiments Metz zu Übungen zusammengezogen worden. Diesen Übungen, die auch während der Nacht fortgeführt werden, liegt als leitender Gedanke die Verteidigung der französischen Ostgrenze zugrunde.

WTB. Paris 15. Sept. (Tel.) „Havas“ berichtet aus Chartres, daß an den nächsten Luftmanövern bei Chartres infolge der Schwierigkeit wegen des an sich mit Sternen besetzten, aber unsichtigen Himmels nur 7 Flugzeuge teilnehmen. Die Übungen gingen unter Einsetzung zahlreicher Schweißwerke und Flugzeugabwehrgeschütze vor sich. Zwei Flugzeuge wurden von den Schießrichtern für abgeschossen erklärt. Einige von den Apparaten abgeworfene Leuchtbomben explodierten und es wurden Vorrichtungen getroffen, daß sie beim Aufschlag auf den Boden sofort verlöscht wurden. Um 22.30 Uhr waren die nächsten Luftmanöver zu Ende. Als Abschluß der Luftmanöver findet heute in Anwesenheit des Kriegsministers Painlevé in Fontainebleau ein Bombardierungsübungsflug statt.

Der König von Spanien in Stockholm. Der spanische Kreuzer „Principe Alfonso“ mit König Alfons von Spanien an Bord traf am Freitag in Stockholm ein. Er wurde von König Gustaf von Schweden begrüßt. Die Stadt ist festlich geschmückt. — Der König von Spanien richtete bei seiner Ankunft in Kiel an den Reichspräsidenten ein Telegramm, in dem er den regen Geist und die musterghätige Organisation des arbeitssamen deutschen Volkes bewundert. Der Reichspräsident dankte für die ehrenden und warmen Worte der Anerkennung für das Wirken des deutschen Volkes.

Kurze Nachrichten

Die Ergänzung des französischen Kabinetts. In dem am Freitag in Rambouillet abgehaltenen Ministerrat wurde der frühere Unterstaatssekretär für Luftfahrt, Adg. Laurent Ennac, zum Luftfahrtminister und der Generalberichterstatter für das Budget im Senat, Chéron, zum Handelsminister ernannt.

Freilassung Baron Satvans. Der ungarische Justizminister hat Baron Satvany auf Grund des gerichtlichen Befundes, wonach seine Erkrankung an Magenkrebs eine Behandlung im Sanatorium erfordert, eine Strafbremse gerührt. Baron Satvany befindet sich bereits auf freiem Fuß im Sanatorium.

Ungarn und die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit. Der ungarische Außenminister Ballo hat in Genf für Ungarn die Fakultativlaufes des Statuts des ständigen internationalen Gerichtshofes in Haag über die Anerkennung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit unter dem einzigen Vorbehalt der Gegenseitigkeit unterzeichnet.

Religion und Politik in Litauen. Der päpstliche Internuntius in Kovno hat die litauischen katholischen Priester darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich in ihrer politischen Tätigkeit nicht auf die Autorität des Katholizismus, der Kirche oder des Papstes berufen dürfen. Eine solche Ausnutzung der Religion für politische Ziele beeinträchtigt die Autorität und die Ehre der Kirche.

Die Opposition in Afghanistan. Unter den Eingeborenenstämmen herrscht große Erregung wegen der Nachricht, daß zwei führende Mitglieder einer Sufi-Priesterfamilie mit etwa 30 anderen mohammedanischen religiösen Führern verhaftet worden sind und in Kabul abgeurteilt werden sollen, weil sie Opposition machten gegen die jüngsten religiösen modernistischen Reformen der afghanischen Regierung.

Verschiedenes

Verhaftung unter dem Verdacht des Kindsmordes
WTB. Girsberg, 15. Sept. (Tel.) Wie der „Vote aus dem Riesengebirge“ aus Schönberg berichtet, wurde gestern das Ehepaar Moschner unter dem Verdacht, zum viertenmal ein Kind vergiftet zu haben, verhaftet. Frau Moschner hatte aus ihrer ersten Ehe vier Kinder in die jetzige Ehe mitgebracht. Nachdem bereits drei Kinder unter sonderbaren Umständen gestorben waren, ist nunmehr auch das vierte, angeblich nach dem Genuß von Fleisch, gestorben. Die staatsanwaltliche Untersuchung hat aber ergeben, daß diese Angaben jeder Grundlage entbehren. Nunmehr verwickelte sich das Ehepaar in Widersprüche und gab an, es könne auch Pilsvergiftung vorliegen.

Badischer Teil

Die Gerichtsvollziehergebühren

Das Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Justizministers zur Änderung der Landesgebühreordnung für Gerichtsvollzieher. Danach erhält § 7 folgende Fassung:

„Auf der Gerichtsvollzieher zur Betreibung öffentlich-rechtlicher Geldforderungen einen Hinweg und einen Rückweg von je zwei Kilometer oder mehr außerhalb seines dienstlichen Wohnortes zurücklegen, so erhält er an Reisefosten für jeden angefangenen Kilometer des Hinwegs und des Rückwegs eine Entschädigung von 0,65 M. Im übrigen finden insbesondere auch auf die Vergütung der Reisefosten und der sonstigen Ausgaben die Vorschriften der Reichsgebühreordnung entsprechende Anwendung.“ — Die Verordnung ist bereits in Kraft getreten.

Tagung des Südwestdeutschen Verbandes der Milchzeuger

Zu der Generalversammlung des Südwestdeutschen Verbandes der Milchzeuger, die am Dienstag, den 11. Sept., in Heidelberg stattfand, hatten die Milchzeugerorganisationen von Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Ostpreußen und der Pfalz ihre Vertreter entsandt, um zu den schwebenden Fragen auf dem Gebiete der Milchwirtschaft, insbesondere der Milchverwertung gemeinsame Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende des Verbandes, der hessische Landwirtschaftskammerpräsident Kessel, leitete die Verhandlungen. Das Hauptreferat in der Generalversammlung wie auch in der vorangehenden Vorstandssitzung erriete Generalsekretär Hummel (Landwirtschaftlicher Hauptverband Württemberg und Hohenzollern, Stuttgart) über die derzeitige Lage auf dem süddeutschen Milchmarkt unter besonderer Betonung der württembergischen Verhältnisse. Der Referent stellte im Verlaufe seiner Ausführungen fest, daß mit allen Mitteln dahin gearbeitet werden müsse, die bestehende Planlosigkeit auf dem Gebiete des Milchabfahes und der Milchverwertung zu beseitigen und durch Schaffung zweckentsprechender Abfaherichtungen und Verwertungsinstitute einen Ausgleich zu schaffen. Es dürften in dieser Hinsicht keine Mittel gescheut werden. Es sei Pflicht des Staates sowohl, wie auch aller Wirtschaftsguppen, der Landwirtschaft bei der Umstellung ihrer Produktion im Sinne der gesteigerten Geschmacksrichtung der Konsumenten und bei der Schaffung von Abfaherichtungen aller Art, soweit irgend möglich beihilflich zu sein.

Tagungen

Konferenz des christlichen Metallarbeiterverbandes für Baden. In Lorsch fand eine Vertreterkonferenz des christlichen Metallarbeiterverbandes für Baden statt, auf den die Vertreter der Ortsgruppen Offenburg, Lahr, Freiburg, Waldkirch, Oberheim und Bisensal erschienen waren. Der Leiter für Süddeutschland, Landtagsabgeordneter Geugler, Stuttgart, sprach ausführlich über die wirtschaftliche und soziale Lage der Metallarbeiterschaft und ihre nächsten Gewerkschaftsaufgaben. Der Verband konnte in Freiburg eine neue hauptamtliche Verbandsgeschäftsstelle errichten.

Aus der badischen Industrie

Das Granitwerk Mehl & Valtrusch in Gutach (N. Wolfach), das seit mehreren Monaten still lag, hat die Arbeit wieder aufgenommen. Die früheren Arbeitskräfte konnten wieder voll eingestellt werden. Weitere Entlassungen bei Benz in Mannheim. Nach Presse-meldungen sollen außer den bereits entlassenen 80 Mann in nächster Zeit weitere 300 Mann bei Benz (Neues Werk) entlassen werden.

Aus der Landeshauptstadt

Colosseums-theater. Wir weisen besonders darauf hin, daß die angekündigte Uraufführung und Premiere der neuen Berliner Revue: Für Euer Geld! bereits heute, Samstag abend, 8 Uhr, stattfindet, also nicht erst am 16. Die Revue ist nach Ideen des von der damaligen Revue: Im Flugzug um die ganze Welt! her bekannten Direktors Janßen Jacobs von dem Revueschriftsteller Richard Nils zusammengeestellt. Die musikalische Gesamtleitung führt Dr. Hans Kainz. Für die Regie zeichnet Herr Wolf Brunner, während die Länge Dir. Janßen Jacobs selbst einstudiert hat. Herr Janßen Jacobs wird sich diesmal mit einer neuen Partnerin dem Publikum vorstellen und zwar mit dem nordischen Tanzstar Xenia Leboff vom Staltheater Kopenhagen. Eine weitere Tanzattraktion bildet das russische Paar Maria und Ivan Kaminski, ehem. Solotänzer beim Großrussischen Ballett. Ferner Madm. René vom Casino de Paris. Mr. Kahlé, ein Original-Hawaiiananfänger, weitere Hauptdarsteller sind die Damen Anna Hollatz, Käthe Selna und die Herren Stollberg, Staufenberg, Ballner, Strauß, Horsten u. a. m., dazu gesellen sich das Corps de Ballet und 18 Tangiers. Eine weitere Kompanie von 50 Damen vervollständigen das Ensemble. Die gesamten Dekorationen stammen von der Scenerie Berlin, währenddem die Kostüme und die vollständige Brunstausstattung von dem Haus Frohmann, Berlin, angefertigt wurde. Der heutigen Premiere werden die Verfasser und Komponisten der Gesangs- und Tanzschlager alle persönlich beiwohnen. (Siehe die Ang.)

Badisches Landestheater. Wenn wir nach dem Grund der großen Beliebtheit fragen, deren sich die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ erfreut, so können wir dies Geheimnis mit zwei Schlagworten lösen: Mythos und Melodie. Die Offenbachsche Melodie hat ihren besonderen Reiz und läßt zur Einfühlung ein, sie dokumentiert sich in zahlreichen Arien, Duetten und Terzetten, also in Formen, die durch ihre Gesanglichkeit im Gedächtnis leicht haften. Trotzdem erfordert ihre Wiedergabe manche Anforderung an Sänger und Künstler. Die Aufführung dieser Oper wird unter Mitwirkung der Damen von Ernst, Scheidhader und Strad sowie der Herren Korodin, Lauffütter, Böier, Mühl, Waldmann und Dr. Bucherpfennig am Sonntag, den 16. September, 19¼ Uhr, in Szene gehen.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Das europäische Hochdruckgebiet hat durch den Vorstoß eines Agorenhochs neue Verstärkung erhalten und reicht heute als langer Rücken vom Ozean über England, Nordsee und Skandinavien bis zum Eismeer. Da der auf dem Festland allgemein herrschende Nordostwind föhliche Luftmassen aus Nordwesteuropa heranzführt, wird es bei uns vorüberhand nicht wesentlich wärmer werden. Aus dem gleichen Grunde werden sich die noch über Frankreich und den Alpenländern verbreiteten und zur Mittelmeerzirkone gehörenden Teiltiefs voraussichtlich bald auffüllen. Wetteraus-sichten für Sonntag: Fortdauer des meist heiteren und trockenen Wetters, tagsüber warm, nachts kühl, lokale Frühnebel.

Gemeinderundschau

Der **Gemeindevoranschlag für Seckenheim für 1928** bis 1929, der mit einem ungedeckten Aufwand von 246.575 M abschließt, wurde vom Bürgerausschuß genehmigt. Nach Abzug von Überschüssen aus früheren Jahren vermindert sich das Defizit auf 179.643 M, das sich in 197,82 Hunderteile. Einschließlich der Kreissteuer ergibt sich eine Umlage von 218 Hunderteilen.

Der **Bürgerausschuß Bruchsal** hat nach nahezu neunstündiger Sitzung den Voranschlag für 1928/29 mit großer Mehrheit angenommen; dagegen stimmten die Wirtschaftl. Vereinigung, Sozialdemokraten und Kommunisten. Die Umlage des Vorjahres wird beibehalten: für Grundvermögen 105 Pf., Betriebsvermögen 50 Pf. und Gewerbeertrag 680 Pf.

Ein **neues Rathaus** wurde in Weiler (bei Eisingheim) erstellt, und das Richtfest konnte bereits gefeiert werden. Der Bau ist recht repräsentabel und bedeutet für die kommende Verwaltung eine wesentliche Erleichterung.

Annahme des Voranschlags in Keckelsbühl (bei Keßl.). Am vergangenen Samstag wurde der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1928 — der am 16. August mit 26 gegen 10 Stimmen vom Bürgerausschuß abgelehnt worden war — wiederum ohne Abänderung dem Bürgerausschuß zur notwendigen Beschlußfassung vorgelegt. Nach außerordentlich lebhafter Aussprache wurde der Voranschlag diesmal mit 26 gegen 2 Stimmen angenommen. Der Voranschlag sieht vor an Umlage 65 Pf. und 100 M Steuerwert (1927 75 Pf.) des Grundvermögens. Durch die Annahme wurde vermieden, daß der Voranschlag wieder wie im vergangenen Jahre durch die Aufsichtsbehörde festgesetzt wird.

Der **erste Einzahlungstermin für die Schwanlandbahnaktien**. Die erste 25%ige Einzahlung auf die gezeichneten Schwanland-N.-G.-Aktien ist für Anfang Oktober vorgesehen. Die weiteren Raten werden nach und nach während der Bauzeit vom Vorstand der Gesellschaft eingefordert. Dem Gewinnanteilscheinbogen wird ein Quittschein für eine kostenlose Berg- und Talfahrt angefügt, so daß allen Ersterwerbungen einer 100-Mark-Aktie außer der noch festzusetzenden Dividende im ersten Betriebsjahr eine Sondervergütung von 3 M — 3% der gezeichneten Beträge — zukommt.

Das **Emmendinger Stadtor**. Im Beisein von Vertretern des Bezirksamts, Gemeinderats, Bezirksbauamts und des Wasser- und Straßenbauamts hat der Konseruator für Baudenkmäler im badischen Land, Ministerialrat Dr. Girsch vom Finanzministerium in Karlsruhe, eine eingehende Besichtigung des haufälligen Emmendinger Stadtores und seiner Umgebung vorgenommen und sich ganz entschieden für die Erhaltung des Tores ausgesprochen. Zur Sicherung der Standfestigkeit sollen durch eine Spezialfirma die entsprechenden Arbeiten ausgeführt werden, wozu Ministerialrat Dr. Girsch einen entsprechenden staatlichen Zuschuß in Aussicht stellte. Der Bürgerausschuß beschloß demgemäß, das Stadtor nicht abreißen zu lassen, sondern es auszubessern.

Kollisionsspiel Dittheim. Die Aufführung der Festspiele in Dittheim weist nach wie vor starken Besuch auf. Auch am letzten Sonntag war restlos ausverkauft. Der Maharadscha von Tapurata und der Maharadscha von Baroda hatten von Baden-Baden aus mit Gefolge das Spiel besucht. Auch für die vier letzten diesjährigen Spieltage ist unverminderter Zustrom zu erwarten. Für den 25. September hat der Verband Deutscher Metallarbeiter in Karlsruhe und Umgebung bereits 1200 Plätze belegt.

Kurze Nachrichten aus Baden

An der **Handelshochschule Mannheim** beginnt das Wintersemester am 2. November. Das Vorlesungsverzeichnis ist soeben erschienen und vom Sekretariat der Handelshochschule Mannheim (C 2, 1) gegen Voreinsendung von 30 Pf. erhältlich. Der Vorlesungsplan enthält eine Reihe neuer Vorlesungen; Sprachkurse sind vorgesehen für Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Russisch, ferner Kurse zur Pflege der deutschen Sprache. Betreffs der Einzelheiten sei auf das Vorlesungsverzeichnis selbst verwiesen.

D. D. Mannheim, 15. Sept. Verschiedene Interessentengruppen haben sich zu einem **Nadrennbahnverein e. V.** zusammengeschlossen. Zweck: Errichtung einer Nadrennbahn am Niedbahnndamm. Die Finanzierung des Baues gilt als gesichert.

D. D. Mannheim, 14. Sept. Heute früh ist im Alter von 62 Jahren **Stadtvorordnetervorstand Johann Gruber** nach kurzer Krankheit gestorben. Ein Schlaganfall hat dem Leben des rührigen Mitbürgers, der sich insbesondere als Obermeister der Mannheimer Schuhmachervereinigung große Verdienste um diesen Handwerkszweig erworben hat, ein Ziel gesetzt. — Herr Gruber gehörte als Mitglied der Deutschen Volkspartei seit 1922 dem Bürgerausschuß an, im Dezember desselben Jahres kam er in den Stadtvorordnetenvorstand.

*** Durlach, 14. Sept.** Die alte Markgrafstadt Durlach sieht in nächster Zeit größeren Festlichkeiten entgegen. Als langjährige Garnisonstadt des Stammataillons der Trainformationen 14. A. R. erhält sie ein Denkmal für die Gefallenen des Trains und der Sanitätsformationen. Die feierliche Enthüllung ist für Sonntag, den 30. September, vorgesehen, selbstverständlich umrahmt von einer Reihe von Festveranstaltungen.

H. D. Oppenau, 12. Sept. Die **Rechtalbahn**, die in Appenweiler abweicht und bis Bad. Peterstal durchgeführt ist, soll jetzt bis **Bad Griesbach** ausgebaut werden. Mit den Bauarbeiten soll demnächst begonnen werden. Man rechnet damit, daß die Bahn spätestens in anderthalb Jahren den Betrieb aufnehmen kann. Mit der Fortführung der Rechtalbahn wird der Zugang zum Kniebisgebiet erheblich erleichtert. Von Bad Griesbach aus könnte man mit der Bahn die Höhe des Kniebis in knapp 2 Stunden erreichen.

D. D. Badenweiler, 13. Sept. Hier ist ein Herr aus dem Haag als 10.000. diesjähriger Kurgast angekommen.

D. D. Wiesloch, 14. Sept. Nach langem schwerem Leiden ist in der Heidelberger Klinik Ratsschreiber **Edwin Kramer** gestorben, der 28 Jahre im Dienste unserer Stadt gestanden hat. **W. W. Baden-Baden, 14. Sept.** Der russische Volkshäupter **Dr. Krestinski**, der sich auf der Rückreise von Stiffingen derzeit in Baden-Baden befindet, stattete heute dem Reichsaussenminister **Stresemann** einen freundschaftlichen Besuch ab.

H. D. Todmoss, 14. Sept. Am Sonntagabend wird in Todmoss die **Wallfahrtskirche eingeweiht**, die das erstmalig im Jahre 1268 und zum letzten Male im Jahre 1628 nach neuer Umbauten eingeweiht wurde. Die Kirche kann somit auf ein 300jähriges Jubiläum zurückblicken. An der Einweihung wird auch der Erzbischof **Freiburg** teilnehmen. Auch die Anwesenheit des Finanzministers **Dr. Schmitt** ist in Aussicht gestellt.

D. D. Emmendingen, 14. Sept. Wie der **Zuttlinger „Grenzboten“** berichtet, wird in diesen Tagen den **Zuttlinger Bürgern eine Eingabe betr. die Donauversicherung** bei Emmendingen zur Unterschrift vorgelegt und dann an den Staatsgerichtshof in Leipzig abgesandt. In der Eingabe wird auf die untraglichen Zustände in dem fast wasserleeren Donaubeit in Zuttlingen hingewiesen und gefordert, daß dieses Weid einem ununterbrochenen Zufluß von Donauwasser erhält.

D. D. Freudenstadt, 14. Sept. Das Flugzeug **D 571 „Karlsruhe“**, das den Dienst auf der Linie Konstanz—Frankfurt a. M. vollzieht, mußte am Donnerstag gegen 11 Uhr infolge **Propellerbruchs** hier notlanden. Die Landung ging glatt vonstatten. Die Passagiere, von denen einige kleinere Hautschürfungen erlitten, wurden in Autos teils nach Baden-Baden, teils nach Frankfurt gebracht.

D. D. Schaffhausen, 14. Sept. Entsprechend dem gesteigerten Verkehrsbedürfnis soll der **Schaffhauser Bahnhof** umgebaut werden, und zwar zunächst bei der südlichen Einfahrt, wofür der Voranschlag 1,2 Millionen Franken berechnet. Die **Deutsche Reichsbahn** wird hierzu 585.000 Franken beisteuern müssen. Für die Vorarbeiten werden sofort 50.000 Franken ausgemworfen. Die eigentlichen Arbeiten beginnen erst im Jahre 1929.

Handel und Wirtschaft
Berliner Devisennotierungen

	15. Sept.		14. Sept.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.11	168.45	168.03	168.37
Kopenhagen 100 Kr.	111.81	112.03	111.81	112.03
Norwegen 100 L.	21.925	21.965	21.92	21.96
London 100 £.	20.335	20.375	20.33	20.37
Paris 100 Fr.	16.365	16.405	16.375	16.415
Schweiz 100 Fr.	80.68	80.84	80.67	80.83
Wien 100 Schilling	59.05	59.17	59.05	59.17
Brag. 100 Kr.	12.423	12.443	12.422	12.442

Eintracht
Donnerstag 20. September
abends 8 Uhr
1. Kammermusik-Konzert
BUSCH
-Quartett
Beethoven:
Streichquartette: B-Dur (op. 18 Nr. 6)
Cis-Moll (op. 131) C-Dur (op. 59 Nr. 3)
Karten zu 6, 5, 4 und 3 RM. bei
Kurt Neufeldt
Waldstr. 39, Tel. 2577

Colosseum
Heute Samstag abend 8 Uhr
Uraufführung und Premiere
der fabelhaften neuen Berliner
REVUE
„Für Euer Geld“
Halloh, halloh! hier seht Ihr was
●●● Für Euer Geld!
Halloh, halloh! hier dreht sich was
●●● Für Euer Geld!
Hier hat sich was, hier kommt heraus
Das größte Ding der Welt!
Wir reißen uns die Beine raus
●●● Für Euer Geld!
Der kommende Schlager der Saison
täglich abends 8 Uhr zu hören im
Colosseum

Wohlfahrtsgebidlotterie des Touristenvereins
„Die Naturfreunde“ e. V. Stuttgart.
Ziehung 6. September 1928.
In die für Baden genehmigten Lose fielen nachstehende Gewinne:
Je 10 M. Nr. 8133, 15107, 15724, 15894, 22472, 22589, 22835, 30782, 43215, 43349, 43933, 43957, 54031, 54534, 54778.
Je 5 M. Nr. 8193, 8378, 8727, 8813, 22059, 22144, 22362, 22378, 22854, 30000, 30270, 30285, 30293, 30389, 30495, 30823, 43394, 43406, 43665, 54420, 54809, 54845, 54929.
Je 2 M. gewinnen sämtliche Losnummern mit nachstehenden drei Endzahlen (sofern nicht schon mit höherem Gewinn gezogen):
183, 204, 226, 243, 245, 270, 272, 276, 313, 326, 331, 351, 370, 377, 425, 428, 448, 458, 477, 481, 485, 501, 614, 629, 644, 654, 675, 704, 714, 717, 722, 750, 764, 774, 784, 785, 855, 893, 908, 929, 946, 952, 953, 960, 970.
Ferner gewinnt 2 M. Nr. 8539.

Herbst und Winter 1928
Die neuesten
Herren- u. Damenstoffe
in staunenerregender Auswahl und billigsten Preisen
zeigen
Leipheimer & Mende
899

Korbmöbel
Mercedes
Günstig ab Fabrik an Privats!
Bequeme Sitzhaltung, reichhalt. Karolag
auf Wunsch, sehr billige Preise
Schulmeisterstr. 10, Karlsruhe

Ludwig
Schweisgut
Karlsruhe i. B.
Erfrischungstrafe 4
beim Rensdillplatz
Flügel
Pianos 724
Harmoniums
Nur beste Fabrikate
Sehr mäßige Preise
Umtausch alter Klaviere

Leser Bücher
Wissen ist Macht!

Ihren Umzug betr.
brauchen Sie
Möbelwagen?
64 dann
Bad. Lagerhaus Dissenburg.
Besitzer: Willy Wagner
fragen. Erstl. bef. u. zuverl.
Möbelverpackungsmittel.
Freihänd. Rugholzverkauf.
Bad. Forstamt Furtwangen,
Dienstag, den 25. Sept., vorm.
11 Uhr: 2100 fm Fichten-
langholz. N. 732
Losverzeichnis durch das
Forstamt.

Jagdverpachtung.
Die Gemeinde Graben
versteigert am Samstag,
den 29. Sept., nachm. 2 Uhr
im Rathausaal die Aus-
übung der Gemeindejagd,
bestehend in 3 Bezirken v.
663,596 u. 718 ha Feld u.
Wald für die Zeit vom
1. Februar 1929 bis
31. Januar 1935. 6.895
Als Steigerer werden nur
solche Personen zugelassen,
welche im Besitze eines
Jagdpasses sind oder sich
sonst über ihre Jagdfähig-
keit ausweisen. Der Ent-
wurf des Jagdpachtver-
trages liegt zur Einsicht

der Interessenten im Rat-
haus auf.
Grab. 13. Sept. 1928.
Der Gemeinderat:
Ebel.

Einbau des hölzernen
Bridengededs u. der Trepp-
enauftritte für den Zoll-
steig im Grenzbahnhof
Wintersdorf öffentlich zu
vergeben. Zusammen- und
Einbau der Gedecktafel
161 qm, Einbauen u. Be-
festigen der hölzernen Trepp-
enauftritte 418 Stück Pläne
u. Bedingnisheft auf dem
Geschäftszimmer im Per-
sonenbahnhof einzusehen,
sein Verstand nach auswärts,
Angebot-Vordrucke auf der
Kantlei erhältlich, mit ent-
sprechender Aufschrift bis
spätestens Samstag, den
22. Sept. 28., vorm. 10 Uhr,
bei mir verschlossen einzu-
reichen. Zuschlagsfrist
14 Tage. Abg. 10. Sept. 28.
Reichsbahn-Bauamt Karls-
ruhe II. 717

Arbeitsvergebung.
Für den Neubau eines
Forstwartshauses in Hambrücken
sind nach der Verdingungs-
ordnung für Bauleistun-
gen (B.O.B.) gem. Erlaß

des Finanzministeriums v.
20. Januar 1928 öffentlich
zu vergeben: N. 729
Erdb., Mauer- und Beton-
arbeiten 170 cbm Aushub,
60cbm Backsteinmauerwerk,
90 qm Miegelmauerwerk,
125 cbm Stampfbeton.
Steinmearbeiten (Kunst-
stein) 3,950 cbm.
Zimmerarbeiten 16 cbm
Tannenholz.
Eisenlieferung 535 kg.
Dachdeckerarbeiten 205 qm
Biberichwanzdoppeldach.
Blecharbeiten 27m Dach-
kanal, 18 m Abfallrohre.
Einsichtnahme in Zeich-
nungen, Bedingungen und
Abgabe der Angebotsvor-
drucke während der Dienst-
stunden in unserem
Geschäftszimmer Schloß-
raum 21. Verstand nach
auswärts und Abgabe von
Zeichnungen erfolgt nicht.
Angebote sind verschlos-
sen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis zur Er-
öffnung am Samstag, den
21. Sept. 1928, vorm. 10 Uhr,
an das Bezirksbauamt
Bruchsal einzureichen. Zu-
schlagsfrist 4 Wochen.
Bruchsal, 12. Sept. 1928.
Bezirksbauamt. N. 729

Partlettböden
Eichen und Buch repariert
und reinigt, auch auswärts
Giliard, Kaiserstraße 51
Telephon 1930

Badisches Landestheater
Sonntag, 16. September
A 2 Th.-Gem. 401—500
Neueinstudiert
Hoffmanns Erzählungen
Oper von Offenbach
Anfang 19 1/2, Ende n. 22
Freije D (1,00—8,00)
Di., 18. Sept., Schinder-
hannes, Mi., 19. Sept.,
Armida, Do., 20. Sept.,
Der Londoner verlorene Sohn
Fr., 21. Sept., Hoffmanns
Erzählungen, Sa., 22. Sept.,
Schinderhannes, So., 23. Sept.,
Die heilige Ente, Mo., 24.
Sept., Schinderhannes, Di.,
25. Sept., zum erstmalig:
Von morgens bis mitternachts

der Interessenten im Rat-
haus auf.
Grab. 13. Sept. 1928.
Der Gemeinderat:
Ebel.

Einbau des hölzernen
Bridengededs u. der Trepp-
enauftritte für den Zoll-
steig im Grenzbahnhof
Wintersdorf öffentlich zu
vergeben. Zusammen- und
Einbau der Gedecktafel
161 qm, Einbauen u. Be-
festigen der hölzernen Trepp-
enauftritte 418 Stück Pläne
u. Bedingnisheft auf dem
Geschäftszimmer im Per-
sonenbahnhof einzusehen,
sein Verstand nach auswärts,
Angebot-Vordrucke auf der
Kantlei erhältlich, mit ent-
sprechender Aufschrift bis
spätestens Samstag, den
22. Sept. 28., vorm. 10 Uhr,
bei mir verschlossen einzu-
reichen. Zuschlagsfrist
14 Tage. Abg. 10. Sept. 28.
Reichsbahn-Bauamt Karls-
ruhe II. 717

des Finanzministeriums v.
20. Januar 1928 öffentlich
zu vergeben: N. 729
Erdb., Mauer- und Beton-
arbeiten 170 cbm Aushub,
60cbm Backsteinmauerwerk,
90 qm Miegelmauerwerk,
125 cbm Stampfbeton.
Steinmearbeiten (Kunst-
stein) 3,950 cbm.
Zimmerarbeiten 16 cbm
Tannenholz.
Eisenlieferung 535 kg.
Dachdeckerarbeiten 205 qm
Biberichwanzdoppeldach.
Blecharbeiten 27m Dach-
kanal, 18 m Abfallrohre.
Einsichtnahme in Zeich-
nungen, Bedingungen und
Abgabe der Angebotsvor-
drucke während der Dienst-
stunden in unserem
Geschäftszimmer Schloß-
raum 21. Verstand nach
auswärts und Abgabe von
Zeichnungen erfolgt nicht.
Angebote sind verschlos-
sen mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis zur Er-
öffnung am Samstag, den
21. Sept. 1928, vorm. 10 Uhr,
an das Bezirksbauamt
Bruchsal einzureichen. Zu-
schlagsfrist 4 Wochen.
Bruchsal, 12. Sept. 1928.
Bezirksbauamt. N. 729

Den Staats- und Gemeindebehörden empfehlen sich:

Rolladen
gut, schnell, billig
Karlsruher Jalousie- und Rolladen Fabrik G.m.b.H.

Parkett
Steinholz, Estriche, Heraklith
H. Echle, Parkett G.m.b.H. Karlsruhe i. B.
Durlacher Allee 59 Tel. 2328 u. 1227

Wasser- Gewinnung
Versorgung
durch
Schachtbrunnen — Rohrfilterbrunnen
Tiefbohrungen in jeder Weite und Tiefe
Quellerschliessungen — Quelfassungen
projektiert und baut als Spezialität
Wilhelm Reck, Karlsruhe i. B.
Technisches Büro 680 Fernsprecher 2271

Leichenwagen

für Hand und für Bespannung liefert als Spezialität

J. Gunz, Wagenbauanstalt Achern, Telefon 253

Wagen in den verschiedenen Bauarten stehen stets vorrätig. Zur Lieferung in Trauerpferdedecken, Talaren, Versenkungsapparaten halte ich mich bestens empfohlen 358

TEERMASCHINEN APPARATE — FAHRZEUGBAU

für den modernen Straßenbau
Teer- und Bitumen-Spreng- und Spritzwagen, Gießwagen, Gerätewagen, Müllwagen, Teer-Flickwagen, Teerkochkessel, Vorwärmer Dreiböcke, Teerabfüllapparate
Eugen Loew, Karlsruhe i. B.
Waldhornstr. 17 Telefon 2626

Plandruck G.m.b.H.
Karlsruhe i. B.
Georg-Friedrich-Straße 3
Telephon 6249

Zinkbelichtungen für Flach- u. Offsetdruck • Plandrucke in ein- und mehrfarbiger Ausführung • Maßstäbliche Vergrößerungen und Verkleinerungen von Karten und Plänen aller Art • Anfertigen von technischen Werken
Moderne Geschäftsreklame 344

Heinr. Stöcker vormals FR. KIRCHENBAUER

Bauunternehmung für Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau Umbauten aller Art
KARLSRUHE i. B.
Lessingstr. 1a Tel. 1020 354

Gebrüder Lay * Konstanz

Bedachungsasphalt- und Teerprodukten-Spezialgeschäft

*
Neuzeitliche Straßentierungen • Isolierungen, Asphaltstraßenbeläge und Steinholzfußböden 403

357 **ALFRED ZIMMERMANN FREIBURG**
FABRIK FÜR
ROLLADEN IN HOLZ UND WELBLECH
EISENKONSTRUKTION SCHAUFENSTERBAU
DREIKÖNIGSST. 43 ALFRED ZIMMERMANN TELEPHON 3013

Lehrmittelordner



für jeden Fall
passend, solid und
praktisch 503

Schul- und Büromöbel „Bruchsalia“

KARL SCHEFFEL Bruchsal

Südd. Schreibmaschinen- u. Büroeinrichtungs-Ges. m. b. H. Karlsruhe

Schreibmaschinen
Büromöbel Bürobedarf
Generalvertretung der
IDEAL
Schreibmaschine
S. 720.
Eigene Reparatur-Werkstätte für alle Systeme

Mühlacker Falzziegel, Blauziegel, Biberschänze, Kofziegel, Formziegel aller Art
Prächtig naturrot oder engblau, gr. Festigkeit, höchste Frost- u. Witterbeständigkeit
Dachziegel
GEBR. VETTER A.-G.
PFORZHEIM — MÜHLACKER 555

Südd. Straßenwalzen - Betrieb

G. m. b. H. Darmstadt Tel. 1495
Zweigniederlassung Karlsruhe, Edelsheimstr. 6, Telefon 7002

Abtlg. Walzenbetrieb:
Dampfwalzen 8—20 T. Aufreißer.

Abtlg. Straßenbau:
Walzasphalt im Heißmischverfahren, ein- und doppelschichtig, Innentränkung, Oberflächenbehandlung in Teer und Asphalt. 395

G. Berberich & Söhne Holz-u. Stahlwellblech-Rolladen

Fabrikat „Leins“

FREIBURG i. B. Wallstraße 9
Telephon 1618
MANNHEIM Dürerstraße 11
353 Telephon 23672

Gaggenauer Emailschilderfabrik

& Emaillierwerk
Adolf Dambach, Gaggenau (Murgtal)
liefert Emailverkehrsschilder
laut Verordnung vom 8. 7. 27
Straßenschilder, Hausnummern
sowie alle übrigen Emailschilder für Behörden und Gemeinden 512

Hermann Allmendinger

vorm. G. & H. Allmendinger
Gips- und Stukaturgeschäft
Karlsruhe Melanchthonstraße 2
Telephon 550
Filiale Mannheim U. 4. 22
Telephon 23627
Ausführung erstklassiger Stuck- u. Putzarbeiten
Spezialität: K-Steinputzarbeiten 602

Bruchsaler Parkettfabrik G. m. b. H. Bruchsal

liefert verlegt und unverlegt
Eichen- und Buchen - Parkett
Eichen- und Buchenlangriemen
ohne Blindboden direkt auf Balkenlager 304

Büro für Städtebau

GEGRÜNDET 1909
Regierungs- baumeister **Theodor Lohrmann** beratender Ingenieur
KARLSRUHE i. B.
Kriegsstr. 123 Fernruf 770
Gutachten und Projekte für
Bauungspläne — Straßen- und
Brückenbauten — Gleisanschlüsse
Kanalisation 658

A. Aulenbacher & Söhne

Steinbruchbetriebe
Gegründet 1890 **Ettlingen i. B.** Gegründet 1890
FERNSPRECHER NR. 2
Wir liefern in erstklassiger Ausführung:
Granit, Quarzit und Sandstein
Groß- und Klein-Pflastersteine
Randsteine und Leistensteine
Stücksteine und Schotter 360